



Rundbrief Nr. 1 – Januar 2023

Von Paul Knoblauch - Einführung berufsvorbereitender Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mehr Chancen dank Berufsbildung



Berufskunde-Unterricht: Theorie im Autogewerbe in Kenia

Liebe Verwandte, Freunde und Bekannte

Ab Februar 2023 bin ich über die Organisation «Comundo» für zwei Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit in Namibia engagiert. Es geht dabei um die Förderung der Berufsbildung, insbesondere um die Berufsvorbereitung.

Mit diesem ersten Rapport, dem halbjährlich weitere folgen, berichte ich aus meinem Einsatzgebiet. Damit möchte ich den Kontakt in die Heimat pflegen. Ich will mich dabei weder aufdrängen, noch belehren und schon gar nicht langweilen. Ob es sich lohnt weiterzulesen oder den Rundbrief ganz abzubestellen, entscheidet ihr. **Auf geht's!**

Kontaktadresse - Paul Knoblauch

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

paul.knoblauch@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Januar 2023

Von Paul Knoblauch - Einführung berufsvorbereitender Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wohin gehe ich?

Mein Einsatzort liegt in der 30'000-Seelen-Stadt Katima Mulilo, der Region Sambesi im strukturschwachen äussersten Nordosten des Landes. Diese Gegend ist seit der deutschen Kolonialzeit als «Caprivi-Zipfel» bekannt und reicht weit ins Innere Afrikas hinein, fast bis zu den Victoria-Fällen. Ich bin dort dem regionalen Bildungsdepartement zugeteilt, das ich unterstützen soll im Bestreben, **"den Jugendlichen den Zugang zur Berufsbildung zu erleichtern"** (Zitat aus dem Auftragskatalog).



Mein Einsatzgebiet: AZ 16.1.2023

Wie sieht die Situation in Namibia aus?

Trotz hoher Staatsausgaben brechen fast 40 Prozent der Jugendlichen in Namibia die Schule vorzeitig ohne

(nützlichen) Abschluss ab. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Jugendarbeitslosigkeit mit über 40% erschreckend hoch liegt, besonders in den Randregionen. Die erfolgreichen Schulabgängerinnen und -abgänger streben dagegen, wenn immer möglich, eine akademische Ausbildung an. Dies bedeutet, dass zwar ein grosses Potential an Jugendlichen da ist, der Region aber kompetente Fachkräfte fehlen. Die Berufsbildung, so wie wir sie in der Schweiz kennen, ist weitgehend unbekannt und könnte neue Perspektiven eröffnen. Nur, wie umsetzen? Vielleicht hilft folgendes:

Förderung Berufsbildungsvorbereitung

Der Schwerpunkt meiner Arbeit wird basierend auf den bisher gesichteten Papieren sein:

- die Vorbereitung auf die eigentliche Berufsbildung (pre-vocational Education) zu stärken, also Lehrpläne zu optimieren, zu verbreiten oder zu entwickeln.
- die Lehrpersonen und lokale Knowhow-Träger zu befähigen, Theorie und Praxis in den Schulen und in der Praxis zu verschränken.
- Berufsfelder zu definieren, in denen Angebote sinnvoll sind, also Betriebe finden, die Berufsbildung und Schnuppern anbieten. Schwerpunkte könnten im Gastgewerbe, dem Bau- und Baunebengewerbe liegen.
- die Schlüsselstellen (Bildungsverwaltung, Sekundar- und Berufsfachschulen, Ausbildungsbetriebe, evtl. Verbände, sowie Jugendliche und Eltern) zusammenzubringen und den gegenseitigen Nutzen für sie selbst und die Wirtschaft als Ganzes auszumachen.



Rundbrief Nr. 1 – Januar 2023

Von Paul Knoblauch - Einführung berufsvorbereitender Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wie arbeitet Comundo?

In den nächsten 3 Monaten sollte ich herausfinden, was Ziel und Auftrag bedeuten ("De quoi s'agit-il?"). Zusammen mit Verwaltung, Schulen und Betrieben versuche ich dann Optimierungen vorzunehmen. In der Entwicklungszusammenarbeit sagt man diesem Vorgehen: «Beobachten (Schauen) – Beschreiben – Interpretieren – Bewerten». Im Militärdienst nannten wir es: «Ausgangslage analysieren – Erkenntnisse ableiten – Konsequenzen ziehen – Massnahmen definieren».

Diese Vorgehensweise ist Teil der «Personellen Entwicklungszusammenarbeit» (PEZA) von Comundo. «Personell», weil eine positive Entwicklung nur mit Initiative der Leute vor Ort stattfinden kann und diese deshalb von Beginn weg partizipativ einbezogen werden müssen. Comundo ist nicht selber mit Projekten vor Ort aktiv, sondern vermittelt die unterstützenden Fachleute den dortigen Partnerorganisationen. In meinem Fall ist dies das Directorate of Education, Arts and Culture of the Zambezi Region, das für Unterstützung angefragt hat und dem ich folglich zur Mitarbeit zugewiesen (adjoint) bin. Also bin ich wieder Adjunkt, einfach nicht im Aargau, sondern im dortigen Departement BKS!

Ein weiteres Merkmal der PEZA ist, dass wir Fachleute in der Regel nicht direkt mit der Zielgruppe, also den Jugendlichen, arbeiten. Vielmehr versuchen wir, unsere Partnerorganisation in die Lage zu versetzen, bei der Zielgruppe grösstmögliche Wirkung zu erzielen.



Automechaniker-Lernende in Kenia

Wie bereiten wir uns auf den Einsatz vor?

Im dreiwöchigen Ausreisekurs vom November 2022 lernten 7 künftige Fachleute (Alter 23 bis 63!) aus der ganzen Schweiz die Grundsätze der Entwicklungszusammenarbeit in aller Welt kennen. Für mich an Bildung Interessierten bot das Programm manch anspruchsvolle Herausforderung. Als Ältester genoss ich zwar Doyen-Status, aber keine Schonfrist – und so lernten wir viel voneinander und hatten manches Gaudi.

Grosse Unterstützung erhielten wir von der Kursleitung und den Landesverantwortlichen, die ein sorgfältiges Einarbeitungsprogramm zusammenstellten.

Warum überhaupt?

Ja, warum mache ich das? Sicherlich spielt etwas Abenteuerlust mit. Die Entwicklungszusammenarbeit hat mich bereits als Bub interessiert, als ich von Albert Schweitzer und seiner "Ehrfurcht vor dem Leben" hörte. Wesentlich ist mir auch das Hinaustragen unserer vorzüglichen Schweizer Berufsbildung; da bin ich vielleicht noch ein wenig Missionar...

Natürlich gibt es Abwägungen und Ängste, ob ich für so lange Zeit von Familie, Freunden, Aarau weg will. Kann ich die mir gestellte Aufgabe überhaupt erfüllen? Und ist mein Rat wirklich gesucht? Zum Glück habe ich als FLIP (Fachleute im Pensionsalter) viel Ferien, so dass meine Frau Regula, die Haus und Garten am Wasserfluhweg 8 als Zentrum unserer Familie aufrecht erhält, und ich uns regelmässig sehen können, worüber wir dankbar sind. (Weiteres dazu in der AZ vom 16.1.23 unter downloads auf meinem [Comundo-Webprofil](#).)

Trotzdem: Je näher die Ausreise kommt, umso mehr kommt auch der Bammel. Deshalb verdränge ich die Frage nach dem «warum» etwas. Da entsinne ich mich auf Regulas Aussage: «Mach's eifach!»

Und ich sage ihr einfach danke.



Rundbrief Nr. 1 – Januar 2023

Von Paul Knoblauch - Einführung berufsvorbereitender Bildung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

